Seminar: Völkerstrafrecht in der Krise?

14.12.-17.12.2021

Kartause Ittingen

Dozierende: Oliver Diggelmann, Frank Meyer, Roberta Arnold

Steckt das Völkerstrafrecht in der Krise?

Kritiker bezichtigen den IStGH selektiver Strafverfolgung von Afrikanern, während sich die Chefanklägerin persönlichen Sanktionen der USA ausgesetzt sieht. In Syrien, Libyen, Myanmar oder Belarus gehört die Begehung von Völkerrechtsverbrechen zur Überlebensstrategie der Machthaber, weil die Vereinten Nationen zu gelähmt sind, um sich entschlossen gegen die grassierende Impunität zu stemmen. Und selbst dort, wo es internationalen Strafgerichtshöfen gelingt, Strafverfahren zu führen, häufen sich Freisprüche und verzetteln sich Anklagebehörde und Spruchkammern in ressourcenverschlingenden Kleinkriegen über Verfahrensfragen. 75 Jahre nach dem Ende des Nürnberger Prozesses hat es den Anschein, als sei dessen Versprechen uneingelöst geblieben.

Während des Seminars wollen wir uns an einer gemeinsamen Bilanz versuchen und miteinander diskutieren, ob dieses pessimistische Bild wirklich zutrifft. Die Themen reichen von Globalbetrachtungen der Entwicklung einzelner zentraler Akteure, materiellen und prozess-rechtlichen Grundlagen internationaler Strafrechtspflege bis zu prozessrechtlichen und strafrechtsdogmatischen Fragestellungen aus der Verfolgungspraxis internationaler Strafgerichtshöfe. Sie sollen den Teilnehmenden ein differenziertes Gesamtbild vermitteln und die Grundlage für eine engagierte konstruktive Auseinandersetzung mit dem Generalthema schaffen.

Das Seminar steht Bachelor- und Masterstudierenden offen. Es werden keine speziellen Vorkenntnisse erwartet. Es findet vom 14.12. bis 17.12.2021 als Blockseminar in der Kartause Ittingen statt. Die Reise- und Beherbergungskosten sind von den Teilnehmern zu tragen.

Anmeldungen sind bitte in Verbindung mit einem Leistungsausweis bis zum 13.3.2021 über das vorgesehene Formular einzureichen. Die Interessenten werden gebeten, drei Wunschthemen und den angestrebten Leistungsnachweis (Bachelorarbeit/Masterarbeit) anzugeben. Sie werden bis zum 17.3.2021 informiert werden, ob ihre Anmeldung berücksichtigt werden konnte. Für die Teilnehmenden findet in der Folgewoche ein Zoom-Meeting für eine erste Orientierung statt.

Themen

1. Internationale Strafjustiz – eine Form internationalen Krisenmanagements?
2. Die USA und die internationale Strafjustiz: von Versailles bis in die Gegenwart
3. Der Internationale Strafgerichtshof und der Vorwurf mangelnder Effizienz: Fakten, Vergleich mit den A-ad-hoc-Tribunalen und den Gerichten nach dem Zweiten Weltkrieg, Potentiale
4. Die Anklagebehörde des ICC: Funktionsweise, Schwierigkeiten, Bilanz
5. Die UN und das Völkerstrafrecht – eine Bilanz
6. Von supranationalen zu hybriden Strafgerichten: Erscheinungsformen und Bilanz
7. Universalitätsprinzip und nationale Strafverfolgung
8. International, Impartial and Independent Mechanisms (IIIM): Kapitulation oder visionär?
9. Staatenverantwortlichkeit für Völkerrechtsverbrechen
10. Transitional Justice – Alternativen zum Völkerstrafrecht (inkl. truth commissions)?
11. Nachweis von Völkerrechtsverbrechen: Ermittlungsmöglichkeiten und Ermittlungspraxis – Rechtsrahmen und Erfahrungen
12. Verfahren vor dem ICC: hybrides Verfahrensrecht – Herausforderungen und Praxis
13. ICC und Beweisstandard »beyond reasonable doubt«: Theorie und Praxis
14. Internationale Strafjustiz und effizienter Zeugenschutz – Quadratur des Zirkels?
15. Internationale Zusammenarbeit mit dem ICC – Rechtsrahmen und Erfahrungen
16. Völkerstrafrecht und internationale Rechtshilfe: von Eichmann bis Al-Bashir
17. Funktionelle Immunität vor internationalen und nationalen Gerichten: Theorie, Entwicklung, Praxis
18. Internationaler Strafgerichtshof: mehr »Schock-Freisprüche« als Preis für mehr Rechtsstaatlichkeit?
19. Internationaler Strafgerichtshof und Auswahl der »Situationen« – wie viel Spielraum besitzt die Anklagebehörde?
20. Der Internationale Strafgerichtshof und der Vorwurf des regionalen »bias«
21. Internationaler Strafgerichtshof und »joint commission«: Hintergründe der dogmatischen Figur, Problematik, Praxis
22. Besondere Teilnahmeformen (modes of liability) im Völkerstrafrecht: Joint Criminal Enterprise (JCE) vs. Verantwortlichkeit des Vorgesetzten
23. Internationale Strafjustiz und zunehmende Normierungsdichte von Tatbeständen und Verfahrensregeln – rechtsstaatlicher Fortschritt?
24. Materielle Reichweite des Römer Statuts – Erfasst das Völkerstrafrecht die schwersten Verbrechen gegen die International Community im 21. Jahrhundert? (core crimes vs. Ecocide, human trafficking et al.)
25. Moderne Kriegsführung und die Reichweite des Völkerstrafrechts
26. Strafverfolgung von Organisationen wie IS oder Al Qaeda
27. Unternehmensverantwortung und Völkerstrafrecht
28. Die Auswahl von Richterinnen und Richtern sowie der Chefanklägerin bzw. des Chefanklägers des ICC
29. «Prosecuting the Prosecutor» – Abwehrmassnahmen von NSPs gegen Verfolgung durch den ICC
30. Völkerstrafrecht und Strafvollzug